



Medienmitteilung des Stadtrates Dübendorf und der Gemeinderäte Volketswil und Wangen- Brüttisellen

Flugplatz Dübendorf: der Bund lehnt den Kompromissvorschlag der Standortgemeinden ab

Die Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen lehnen die zivilaviatische Nutzung des Flugplatzes Dübendorf seit jeher klar ab. Um den Weg für eine konstruktive Lösung zu ebnen, haben die drei Gemeinden proaktiv ein konkretes Angebot zur Entwicklung des Flugplatzes an den Bund ausgearbeitet und im Januar 2017 via Kanton eingereicht: Ein historischer Flugplatz soll Werkflüge, aber keine Auslagerung der Businessaviatik von Kloten nach Dübendorf zulassen. Das UVEK hat nun entschieden, auf dieses Angebot nicht einzutreten und verhindert damit eine konstruktive und zeitnahe Lösung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Seit dem Beschluss des Bundesrats im September 2014, den Flugplatz Dübendorf künftig auch als ziviles Flugfeld nutzen zu wollen, wehren sich die Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen geschlossen gegen diesen Entscheid. Um den Plänen des Bundes proaktiv entgegenzutreten, haben sie innert weniger Monate einen konstruktiven Gegenvorschlag ausgearbeitet, der dem Bund eine handfeste und taugliche Alternative zu seinen bisherigen Plänen bietet. Ihr Konzept haben die Standortgemeinden via Regierungsrat des Kantons Zürich im Januar 2017 beim Bund eingereicht.

Das Konzept „Flugplatz Dübendorf – Historischer Flugplatz mit Werkflügen“ soll zwar Werkflüge ermöglichen, zum Schutz der Bevölkerung jedoch klar von der Businessaviatik absehen. Die mögliche Nutzung des Flugplatzes wurde im Rahmen des Konzepts zudem mit den Bedürfnissen des Innovationsparks und mit weiteren Partnern, wie Air Force Center, Ju-Air, Rega sowie der Armee, abgestimmt. Durch eine Stabilisierung des Flugbetriebs auf einem auch langfristig verträglichen Mass kann Rechts- und Planungssicherheit sowohl für den Kanton als auch für private Grundeigentümer und Investoren in der nächsten Umgebung sowie in den umliegenden Gemeinden geschaffen werden.

Die drei Standortgemeinden haben mit ihrem Angebot sowohl dem Bund als auch dem Kanton Hand für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit geboten, um auf diesem Wege nicht nur im Interesse aller drei Staatsebenen zu handeln, sondern vor allem auch im Interesse der Bevölkerung der gesamten Regionen Glattal und Oberland.

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat in den letzten Wochen das Angebot der Standortgemeinden geprüft. Gemäss heutiger Medienmitteilung hat sich das UVEK gegen das Angebot der Gemeinden entschieden und verfolgt das Alternativkonzept in der vorgelegten Form nicht weiter. Die Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen nehmen diesen Entscheid mit grossem Bedauern zur Kenntnis. Die Standortgemeinden haben mit grossem Engagement und Kompromissbereitschaft einen Weg für eine Konsenslösung aufgezeigt und Hand für eine konstruktive Zusammenarbeit geboten. Es ist für sie daher unverständlich, weshalb ihr Angebot zurückgewiesen wird. Das UVEK vergibt mit seinem Entscheid aus Sicht der Gemeinden eine sehr grosse Chance und fördert stattdessen die Konfrontation. Die Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen werden nun in den nächsten Tagen die Situation beurteilen und über das weitere Vorgehen entscheiden.



Bei Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Lothar Ziörjen, Stadtpräsident Dübendorf, Mobil: 079 631 48 82, Mail: lothar.zioerjen@stadtpraesident.ch
- Bruno Walliser, Gemeindepräsident Volketswil, Tel: 044 945 08 87, Mail: bruno.walliser@volketswil.ch
- Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin Wangen-Brüttisellen, Tel: 044 833 58 48, Mail: marlis.duerst@wangen-bruettisellen.ch

Dübendorf, 23. März 2017